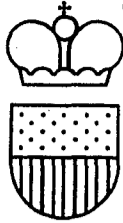


Liechtensteiner Volksblatt



Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Eine Phase problematischer Strukturveränderungen

Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmersverbandes (LANV) in Mauren

Ein Überblick über die Wirtschaftssituation in unserem Lande, ein Vergleich der Beschäftigungslage in anderen europäischen Staaten und ein etwas sorgenvoller Blick in die nähere Zukunft standen erwartungsgemäss im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmersverbandes (LANV), die am Freitagabend im Gemeindefestsaal Mauren stattfand. Noch aber läuft die Wirtschaft, haben fast alle eine Beschäftigung und am wirtschaftlichen Horizont zeigen sich erste Aufhellungen der Konjunkturlage in den wichtigsten Industriestaaten, so dass sich der LANV mit seinen alten Sorgen auseinandersetzen konnte: Mangelnde Solidarität der Arbeitnehmer mit ihrer gewerkschaftlichen Vertretung, die Überfremdung am Arbeitsplatz und das leidliche Problem bei den Vertragsabschlüssen mit den Arbeitgebern.

Als einzigen Beschluss fasste die Delegiertenversammlung eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf 40 Fr., nachdem der Beitrag seit 1974 unverändert 35 Fr. betragen hatte. Die Delegierten waren sich nicht einig, ob eine Erhöhung um 5 Fr. und gleichzeitiger verstärkter Mitgliederwerbung eine Lösung der Finanzprobleme bringen könne oder ob der Mitgliederbeitrag dazu stärker erhöht werden müsste. Tatsache bleibt, dass derzeit nur 1560 Arbeitnehmer dem LANV als Mitglied angehören – entsprechend 14,5 Prozent der unselbständig Erwerbenden. Und Tatsache bleibt auch, dass der Mitgliederzuwachs trotz Informationsstand bei der LIHGA 82 und Geschenken an erfolgreiche Mitgliederwerbung deutlich unter dem vorgegebenen Zuwachs von jährlich 20 Prozent geblieben ist. Ob diese Vorgabe im kommenden Verbandsjahr erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Die Aussichten auf einen diesbezüglichen Erfolg sind allerdings gering einzuschätzen, da bekanntlich auch Nicht-LANV-Mitglieder von den Leistungen des LANV profitieren können.

Jahresbericht des Präsidenten

In seinem umfangreichen Jahresbericht orientierte LANV-Präsident Alfons Schädler die Delegierten über die verschiedenen Vertragsverhandlungen, die wie es Vorsteher Hartwig Kieber in seinem Grusswort formulierte – ohne grossen Wirbel und ohne spektakuläre Taten über die Bühne gegangen seien. Neue Gesamtarbeitsverträge wurden 1982 mit dem Gärtner- und Friseurgewerbe abgeschlossen, während Vertragsabschlüsse mit anderen Berufsgruppen noch immer ausstehen. Die Lohn- und Vertragsverhandlungen können nach Ansicht von LANV-Präsident Schädler nicht als vollumfänglich befriedigend bezeichnet werden, da vor allem beim Teuerungsausgleich beachtliche Abstriche, teilweise sogar Null-Lösungen, in Kauf genommen werden mussten, obwohl die Verhandlungsdelegationen des LANV die Teuerungsbegehren auf 4 Prozent reduziert hatten.

Unter den positiven Aspekten erwähnte der LANV-Präsident die Verbesserungen bei der Arbeitslosenversicherung, insbesondere den Einbezug der Monatslöhner in die Schlechtwetterregelung sowie die Erhöhung des beitragspflichtigen Lohnes. Eine Verbesserung habe sich

auch bei der Absicherung gegenüber krankheitsbedingter und unfallbedingter Arbeitsunfähigkeit ergeben.

Zum Problem der Überfremdung am Arbeitsplatz, so erwähnte Alfons Schädler, sei aus der Sicht des LANV eine leichte Verbesserung festzustellen. Der ausländische Bevölkerungsanteil ist nach seinen Worten auf 9361 Personen (9421) innert Jahresfrist gesenkt worden. Hätte er allerdings die Angaben des Amtes für Volkswirtschaft zur Beschäftigungslage zitiert, so wäre er leicht zum umgekehrten Ergebnis gekommen. Denn das Amt für Volkswirtschaft hat vor kurzem mitgeteilt: «Aus den per 31. Dezember 1982 vorliegenden Angaben der Ausländerstatistik lässt sich ersehen, dass die Zahl der in Liechtenstein erwerbstätigen ausländischen Arbeitskräfte – einschliesslich Grenzgänger – vom Ende 1981 bis Ende 1982 von 8690 auf 8718 zugenommen hat, was einer Erhöhung um 0,3 Prozent entspricht.» Wenn von Überfremdung am Arbeitsplatz die Rede ist, so müsste doch eher die Beschäftigungszahl und nicht die Zahl der ausländischen Wohnbevölkerung herangezogen werden!

Grusswort des Regierungschef

In seinem Grusswort machte Regierungschef Hans Brunhart darauf auf-

merksam, dass man sich auf «eine längere Phase problematischer Strukturveränderungen» einzustellen habe, obwohl zur Zeit in unserem Lande keine grösseren Einbrüche zu verzeichnen seien. Die bedeutendste Aufgabe, die der Staat für eine positive Entwicklung der Wirtschaft leisten könne, sei die Gewährleistung von guten Rahmenbedingungen. Der Erfolg der liechtensteinischen Wirtschaft könne in nicht unbeträchtlichem Masse auf die weitgehende staatliche Zurückhaltung von Eingriffen in den ökonomischen Prozess zurückgeführt werden. Diese Zurückhaltung gebe dem freien Unternehmertum den nötigen Spielraum zur Erbringung von Pionierleistungen und habe auch eine Grundlage für ein kooperatives Verhältnis zwischen den Sozialpartnern geschaffen. Die staatlichen Möglichkeiten, bei eigentlichen Konjunkturreinbrüchen helfend zur Seite zu stehen, sind nach Angaben von Regierungschef Hans Brunhart sehr gering. Neben den guten Kontakten zwischen den Wirtschaftsverbänden und der Regierung, der Fiskalpolitik, der Berufsbildung und der Sozialpolitik erwähnte Brunhart die Möglichkeit zusätzlicher Investitionsbudgets und eine restriktive Ausländerpolitik. Allerdings dürfe man sich nicht auf spektakuläre Einzelaktionen beschränken, son-

dern gegenseitig koordinierte Massnahmen treffen.

Keine Schwarzmalerei

In der die Delegiertenversammlung abschliessenden Diskussion zeigten die LANV-Delegierten wenig Lust, sich zu den aufgeworfenen Problemen zu äussern. Die Antworten auf die vier Fragen in bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit, den Abbau der Grenzgänger und Saisonarbeiter sowie den Kündigungsschutz fielen allerdings auch reichlich unverbindlich aus. Würde man diese Antworten zum Nennwert nehmen, so beschränkt sich die Arbeit des LANV darin, Kontakte zu den zuständigen Stellen herzustellen – und vor allem einen weiteren Abbau ausländischer Arbeitnehmer zu fordern. Über die Möglichkeit, dass junge Leute jetzt ihre Lehrzeit abgeschlossen haben, jedoch keine Beschäftigung finden, hat sich der LANV nach dieser Antwort noch kaum Gedanken gemacht. Man müsse sich, so Alfons Schädler, natürlich ernsthafte Gedanken machen, welche vorsorgliche Möglichkeiten im Sinne von Krisenabsicherungen oder Arbeitsbeschaffungen vorhanden seien. Und weiter: «In eines dürfen wir aber nach meiner Meinung auch wieder nicht verfallen, dass wir uns gar der Schwarzmalerei hingeben. Wenn sich auch momentan kritische Entwicklungen abzeichnen beginnen, so sind wir um so mehr aufgerufen, zusammenzuhalten und das Beste aus dieser Situation zu machen.» (G. M.)



Fussball:

Balzers siegte im Lokalderby

In einem auf mässigem Niveau stehenden Spiel siegte der FC Balzers gestern vor 1200 Zuschauern im Liechtensteiner Erstliga-Lokalderby in Vaduz mit 2:0. Die Treffer erzielten Bürzle in der 17. und Bühler in der 44. Minute. Der FC Vaduz verschoss gleich zwei Elfmeter. Im übrigen lebte die Partie vor allem von harten Zweikämpfen, so wie auf unserem Bild, das den Balzner Bühler und den Vaduzer Hasler zeigt. (Bild: eddy)

Ski-Weltcup:

Hanni-Sieg / Andi Zweiter

Erfolgreicher Abschluss für das Liechtensteiner Ski-Team beim Weltcup-Finale in Japan. Am Freitag feierte Hanni Wenzel im Riesentorlauf einen überlegenen Sieg (ihren ersten seit Dezember 1981). Dank ihrem 4. Slalomrang vom Sonntag wurde sie im Gesamtklassement hervorragende Zweite hinter McKinney. Ursula Konzett klassierte sich im Slalom auf Platz 5. Andi Wenzel wurde hinter Stig Strand Zweiter und verbesserte sich in der Gesamtwertung auf Platz 3.

GLÜCKSZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto

1 - 4 - 13 - 21 - 23 - 26
Zusatzzahl: 28

Totogewinnkolonne

111-111-112-22x-x

KV-Abschlussprüfungen

Höchst erfreulich

Liechtensteiner kamen alle durch!

Wie am Wochenende aus Kreisen der Prüfungskommission des KV Buchs verlautete, seien die diesjährigen Abschlussprüfungen der kaufmännischen Lehrlinge insgesamt höchst erfolgreich verlaufen. Von den liechtensteinischen Prüflingen haben laut Meldung gar alle ihr Ziel erreicht. Keiner ist durchgefallen. Das stellt Schülern, Lehrern und Lehrbetrieb gleichermaßen ein gutes Zeugnis aus. Zusammen mit den Büro-Angestellten sind insgesamt 372 Kandidaten geprüft worden. Eingeschlossen sind dabei die Schüler/innen aus Altstätten. Für die Schule Buchs findet nun am kommenden Donnerstag, 24. März um 17 Uhr im Gemeindefestsaal Triesen die Schlussfeier und die Verteilung der Fähigkeitsausweise statt.

Der liechtensteinische Bankplatz und seine Beziehungen zur Schweiz

Finanzplatz Vaduz: Thema der Gemeinschaftstagung des Schweiz. Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf in Vaduz

Ganz im Zeichen von Wirtschaftsfragen und der engen Verflechtung Liechtensteins mit der Schweiz stand am letzten Freitag die Gemeinschaftstagung des Schweiz. Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf der Sektionen Rheintal, Bodensee und Zürich im Vaduzer Saal. Die Tagung war einem liechtensteinischen Thema – dem Finanzplatz Vaduz – gewidmet. Im Mittelpunkt standen Referate von Dr. Benno Beck (Thema: «Wirtschaftsentwicklung im Fürstentum

Liechtenstein»), von Dr. E. H. Batliner, Direktor der VPB (Thema: «Der Bankplatz Liechtenstein und seine Beziehungen zur Schweiz») und von Prof. Dr. tech. h.c. Martin Hilti (Thema: «Finanzplatz Vaduz aus der Sicht des Industriellen»). Im Anschluss an die einzelnen Vorträge der liechtensteinischen Experten fanden rege Diskussionen statt, welche das gesamte Spektrum tiefer beleuchteten. Als Rahmenprogramm hatten die Teilnehmer der Tagung die Gelegenheit, die

fürstliche Gemäldegalerie im Engländerbau zu besichtigen. Kompetenter Führer war Dr. Georg Malin, der kurz vorher ein Referat zur Geschichte der Sammlungen des Fürsten gehalten hatte.

Wir werden auf die einzelnen Referate in den kommenden Ausgaben näher eingehen. Lesen Sie nachstehend Auszüge des Vortrages über den liechtensteinischen Bankplatz und seine Beziehungen zur Schweiz, gehalten von Dr. E. H. Batliner.

Enge Verflechtung mit der Schweiz

Der Direktor der VPB verwies einleitend auf die enge wirtschaftliche Verbindung und Verflechtung Liechtensteins zur Schweiz. Der Grundstein dazu sei am 29. März 1923 (also vor fast genau 60 Jahren) durch den Abschluss des Zollvertrages mit der Schweiz. Eidgenossenschaft gelegt worden. Eine weitere wirtschaftliche Verflechtung bedeutete die offizielle und autonome Einführung der Sfr.-Währung am 26. Mai 1924.

Ungefähr in dieselbe Zeit fallen die Übernahme der liechtensteinischen Post durch die Schweiz, Postverwaltung, die diplomatische Vertretung Liechtensteins im Ausland durch die Schweiz sowie die fremdenpolizeilichen Vereinbarungen. Auch wurde im Laufe der Jahre das Fürstentum Liechtenstein in die meisten Handelsabkommen miteinbezogen, welche die Schweiz mit anderen Staaten abgeschlossen hat. Daraus folgt zwangsläufig, dass der Strukturwandel im grösseren Wirtschaftsgebiet der Schweiz auch im Gebiet des kleineren liechtensteinischen Zollpartners ihren Niederschlag findet. Der Schweizerische Wirtschaftsraum ist somit für Liechtenstein auch der wirtschaftliche Lebensraum geworden, sagte Dr. Batliner.

Bankplatz oder Finanzplatz

«Die Banken nehmen in jedem Staat eine privilegierte Stellung ein, da sie währungs-, konjunktur- und kreditpolitisch die Volkswirtschaft eines Staates entscheidend zu beeinflussen vermögen und auch international eine bedeutende Rolle spielen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Matura-Abschluss am Gymnasium:

Kompliment, alle haben bestanden!

Alle 38 Maturanden, davon 18 Mädchen, des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG) haben nach wochenlanger harter Prüfungsarbeit ihr Ziel erreicht und erfolgreich bestanden. Am vergangenen Samstag wurden sie mit ihren Fachlehrern zu einem Empfang auf Schloss Vaduz eingeladen, wo sie die persönlichen Glückwünsche unseres Durchlauchten Landesfürsten entgegennehmen durften. Im Rahmen seiner kurzen Ansprache würdigte Fürst Franz Josef II. den Einsatz aller und unterstrich die Bedeutung einer soliden und gründlichen Bildung auf dem Weg in die Zukunft: Unsere Aufnahme zeigt den Landesfürsten im Gespräch mit LG-Maturanden auf Schloss Vaduz. (Bild: Eddy Risch)



FBP-Landes-

ausschuss

Heute Arbeitssitzung in Vaduz

Heute Montagabend um 20 Uhr findet im Saal des Hotel «Falknis» in Vaduz eine weitere FBP-Landesausschuss-Sitzung statt, zu der die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Da es um die Erörterung wichtiger sachlicher und personeller Fragen geht, wird um möglichst vollzählige Teilnahme gebeten.